

Deutschland.

Berlin, 24. December. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem Staats- und Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, Dr. Falk, den Stern zum rothen Adler-Orden 2. Klasse mit Eichenlaub verliehen.

Se. Majestät der König hat dem Kreisphysikus, Sanitäts-Rath Dr. Heuser zu Vöpping im Kreise St. Goar, und dem praktischen Arzt Dr. Heinrich Postel zu Heide, im Kreise Nordrhum-Mark, den rothen Adler-Orden 4. Klasse; dem Kammermusikanten Moritz Hanemann zu Berlin den königl. Kronen-Orden 4. Klasse verliehen.

Se. Maj. der König hat die Regierungs-Räthe Graubitz, Schmidt und Gerner in Berlin zu Geheimen Finanz-Räthen und Vortragenden Räten im Finanz-Ministerium ernannt; den ordentlichen Professor der medizinischen Fakultät an der hiesigen Universität, Dr. Rudolph Virchow und Dr. August Hirsch den Charakter als Geheimere Medizinal-Räthe und dem ordentlichen Professor der philosophischen Fakultät an derselben Universität Dr. August Wilhelm Hofmann den Charakter als Geheimen Regierungs-Rath; sowie den Regierungs- und Medizinalrath Dr. Kessler in Magdeburg, Dr. Laymann zu Trier und Dr. Pappenheim zu Aachen den Charakter als Geheimere Medizinal-Räthe verliehen; die ersten Vorstandsbeamten und Vortragsanten Brost in Nordhausen, Schmidt in Meiningen und Wiedemann in Frankfurt a. O. zu Vordirectoren mit dem Rang der Räte 4. Klasse ernannt; sowie dem Vordirector Westphal bei der Hauptbank den Charakter als Rechnungsrath; den im Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentlichen Arbeiten angestellten Geheimen Registratoren Schotte und Hoffmann den Charakter als Kanzlei-Räthe; und dem praktischen Arzt Dr. Ludwig Heumann zu Bernstadt den Charakter als Sanitäts-Rath verliehen.

Der bisherige Ober-Post-Directions-Secretär Rudolph Theodor Fritsch aus Königsberg i. Pr. ist zum Geheimen revidirenden Calculator bei dem Rechnungshofe des Deutschen Reiches ernannt worden. — Dem Oberlehrer Dr. Otto Krell aus Altsiedlischen Gymnasium zu Königsberg i. Pr. ist das Prädikat „Professor“ beigelegt worden. An der Friedrichs-Werderschen Gewerbeschule in Berlin ist die Beförderung des ordentlichen Lehrers Rudolph Uhlbach und am Gymnasium in Guben die Beförderung des ordentlichen Lehrers Dr. Emil Jentsch zu Oberlehrern genehmigt worden. Die Ernennungen des Collaborators Frik Grahn am Lyceum I. in Hannover, der Lehrer Julius Nadeck, Abraham Chrenholz, Friedrich Sebold und Albrecht Brämann am Lyceum II., und der Lehrer Dr. Eduard Hübner, Dr. Wilhelm Pieper, Dr. Carl Pauli und Dr. Wilhelm Händel an der Realschule daselbst, zu Oberlehrern sind genehmigt worden. — Der Navigations-Schul-Aspirant J. Hermann zu Altona ist unter Beilegung des Titels „Navigationslehrer“ zum Navigations-Vorhülfslehrer ernannt worden.

Der Advokat Böhm in Dannenberg ist zugleich zum Notar für den Bezirk des Ober-Gerichts zu Lüneburg mit Bestimmung seines Wohnsitzes in Dannenberg ernannt worden.

Bei der Preussischen Bank sind ernannt: Der 2. Vorstandsbeamte, Bank-Cassier Lebus in Frankfurt a. O., zum Bankredanten; die bisherigen Bankbuchhalterei-Assistenten Pabberg, Stegmüller, Schumann und Kallenthaier bei der Hauptbank, Winkler in Frankfurt a. M., Kamezan und Bielefeld in Wesen, Althoff in Meß, Wegner und Strüder in Stettin zu Bankbuchhaltern; die bisherigen Bankbuchhalterei-Assistenten Noelle in Danzig, Gebhard bei der Hauptbank, Berndt in Breslau, Lichtenberg in Mühlhausen i. S. und Großgebauer in Frankfurt a. O. zu Bankassistenten; der bisherige Geheim-Kanzleisekretär Scheffner und der bisherige Unter-Calculator Stengel zu Geheimen Registratoren bei der Hauptbank; die bisherigen Kanzleisekretäre Sander in Stettin und Mielke in Danzig zu Bankcalculatoren.

Das dem Director des Baltischen Lloyd zu Stettin C. H. Schulz unter dem 21. October 1873 erteilte Patent auf ein Trodenboot ist aufgehoben. — Dem Herrn John Wythe Robinson in Beverley (England) ist unter dem 22. December 1874 ein Patent auf eine die Verstopfung verhindernde Vorrichtung an den das Leuchtgas aus den Retorten ableitenden Röhren auf 3 Jahre erteilt worden.

Berlin, 24. December. [Se. Majestät der Kaiser und Königin] nahmen heute die Vorträge des Kriegsministers und des Militärcabinetts entgegen und empfingen zur Meldung den Flügel-Adjutanten und Militär-Bevollmächtigten in München Major von Stäbner.

[Ihre Kaiserlichen und Königl. Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin] mit den Prinzen Wilhelm, Heinrich, Waldemar und den Prinzessinnen Charlotte und Victoria begaben sich gestern Vormittags nach Potsdam und kehrten Mittags hierher zurück. Um 6 1/2 Uhr Abends fuhr Ihre Kaiserliche und Königl. Hoheit die Kronprinzessin, begleitet vom Prinzen Wilhelm und der Prinzessin Charlotte, nach der Baddeck-Anstalt. (Reichsanz.)

Berlin, 27. December. [Spaltungen der national-liberalen Partei. — Abg. Lasker und die „Nat.-Ztg.“] Die Ultramontanen zum Unterrichts-gesetz. — Die Fortschrittspartei über das Vertrauens-votum. Die Mittheilungen officieller Blätter über das Ausscheiden des Abg. Lasker aus der national-liberalen Partei haben so zu sagen die Stille der Feiertage unterbrochen. Drei Artikel der „Nat. Ztg.“, welche das politische Verfahren des linken Flügels der National-liberalen (ohne diesen und ihren Führer zu nennen) einer scharfen Kritik unterzogen, gaben jenem Austrittsgerüchte einen Relief, der nicht verfehlte, die Angelegenheit selbst in parlamentarischen und Regierungskreisen für baare Münze zu nehmen. Wir sind in der Lage, das Gerücht vom Ausscheiden Laskers und seines Flügels aus der national-liberalen Partei als völlig grundlos bezeichnen zu können. Diejenigen, welche sich bei dieser Mittheilung auf die Autorität der „Nat. Ztg.“ in Sachen der inneren Angelegenheiten der national-liberalen Partei stützen, können auf Grund guter Informationen annehmen, daß dieses Blatt gerade in dieser Frage weder eine Fälschung noch mit dem linken Flügel der Partei hat. Diese Selbstständigkeit der „Nat.-Ztg.“ wird nicht dadurch beeinträchtigt, daß sie mehr oder minder gouvernemental ist und daß sie weder gewisse Artikel der „Berl. Autogr. Corr.“, noch der „Nat.-Lib. Corr.“ abdruckt, die bekanntlich die Organe des linken und rechten Flügels der Partei sind. Die „Nat.-Ztg.“ macht also für sich selbst Politik, und darin wird sie Niemand stören wollen. Für die Masse der Außenstehenden werden aber die Mittheilungen der Officiellen über die bestehende Spaltung der Fraction der National-liberalen recht verständlich gemacht. Die Reichsfeinde finden es namentlich begreiflich, daß Herr Lasker mit dem linken Flügel dieser Fraction sich von seinen bisherigen Parteifreunden loszogen wird und künftighin selbstständig eine Fraction bilden werde. Wie wir indessen hören, bleibt es einem Theil des rechten Flügels unbenommen, aus dem Gros der Liberalen zu scheiden und sich mit den Conservativen zu verbinden; aber der Abg. Lasker denkt an nichts weniger als an eine Sprengung der Partei und thut auch nichts, um Andere zu einem solchen Schritte zu provociren. Sollte die Reorganisation der National-liberalen angestrebt werden, wovon allerdings schon seit mehreren Jahren die Rede war, so wird der Abg. Lasker dieselbe nicht aufzuhalten vermögen, wenn

er auch vorläufig Nichts thut, um sie zu fördern. — Von ultramontaner Seite hätte man die Einbringung eines Unterrichts-gesetzes noch im Laufe dieser Landtags-session nicht ungern gesehen, weil man von der Regelung der Gemeinde-, Kreis- und Provinzialverhältnisse nichts Gutes für die Kirche erwartet. Die einzige Hoffnung, welche die Clericalen in das gegenwärtige Provisorium setzen, besteht darin, daß sie Zeit gewinnen, ihre ganzen Kräfte zu organisiren, um auf die Reform des Volksschulwesens in ihrem Sinne hinzuwirken. — Hier lebende Abgeordnete der Fortschrittspartei bezeichnen die Nachricht für incorrect, zufolge welcher der Abg. von Hoyerbeck mit dem Abg. Lasker über den Tenor des Vertrauens-votums für den Fürsten Biemarck mit dem Abg. v. Bennigsen vorher eine Verabredung getroffen. Wir nehmen gern von dieser Erklärung Act, weil darauf hingewiesen wird, daß die Fortschrittspartei durch ihre Organe erklären ließ, daß es sich für sie nicht um ein Vertrauens- oder Mißtrauens-votum, sondern lediglich um eine Abstimmung über den geheimen Dispositionsfonds für das Auswärtige Amt handelte, eine Position, für welche die Fortschrittspartei stets ohne Bedenken stimmte.

H.T.B. Berlin, 26. Decbr. [Die Brigg „Gustav.“] Wie verlautet, haben am vorigen Donnerstag Nachmittag im auswärtigen Amt unter Zuziehung des mecklenburgischen Bundesbevollmächtigten Beratungen mit Bezug auf den neuesten Carlstenstreich gegen die Brigg „Gustav“ stattgefunden. Ueber etwaige Beschlüsse bringt noch nichts in die Öffentlichkeit.

[Dementi.] Die „Kreuzzeit.“ schreibt: Mehrere Blätter verbreiten neuerdings das Gerücht, es sei die Absicht der Kaiserin-Königin, bald nach dem Weihnachtsfeste sich wieder nach Coblenz zu begeben. Auch wird behauptet, Ihre Majestät befände sich im Besitz von Papieren, um welche es sich im Proceß Arnim gehandelt habe. Alle diese Ausstellungen entbehren, wie uns mitgetheilt wird, jeder thatsächlichen Begründung und erweisen sich als leere Tendenz-Erfindungen.

H.T.B. [Dementi.] Mit äußerster Bestimmtheit kann versichert werden, daß Justiz-Minister Dr. Leonhardt seine Demission nicht geben wird.

[Aus der polnischen Reichstagsfraction] berichtet der „Dziennik“: Die Fraction berief den Antrag des Abg. v. Niepolewski, betreffend die Stellung der Fraction zum Centrum. So viel ich erfahren konnte, wurde eingehend darüber discutirt, ob das Centrum mit genügender Entschiedenheit und Energie seine Aufgaben erfülle. Einzelne Mitglieder der Fraction waren der Ansicht, daß das Centrum anlässlich der verschiedenen gegen dasselbe gerichteten Angriffe energischer und entschiedener hätte auftreten müssen. Das Centrum sah sich nicht einmal zu einer Vertheidigung eines Mitgliedes Ballstreem veranlaßt, aus dessen Munde das Wort „Pfui“ anlässlich der Invektiven des Kanzlers gegen dessen Fraction hervorkam. Die Fraction berief demnach, ob es unter solchen Umständen, zumal der Katholicismus nirgend ein solches Kampfe wie bei uns ausgeführt ist und in keiner Provinz so viel Opfer zählt, wie in der unsrigen, nicht angezeigt wäre, ohne Rücksicht auf das Centrum in kirchlichen Angelegenheiten eine selbstständige Stellung einzunehmen. Die beregte Ungelenkheit gab in der Fraction zu lebhaften Debatten Anlaß und ist noch einmal auf die Tagesordnung nach den Feiertagen gestellt worden.

Hamburg, 23. December. [In dem Proceß] des Oberamtsrichters Seidel in Kellinghusen, Kläger, wider den verantwortlichen Redacteur des „Hamb. Correspondenten“, J. F. H. Dannenberg, Angeklagten, wegen wiederholter öffentlicher Beleidigungen, hat der bevollmächtigte klägerische Anwalt Dr. Thomsen gegen das den Angeklagten freisprechende polizeirichterliche Erkenntnis das Rechtsmittel der Appellation eingelegt. Die beregte Sache wird also demnächst im Strafgericht zur Verhandlung kommen.

Köln, 24. December. [Erzbischof Melchers.] Die „Köln. Volksztg.“ meldet: Nachdem bereits vor acht Tagen über unsern Erzbischof eine Strafe von 300 Thaler verhängt worden war, weil die Pfarren Lesslich, Ründeroth und Lesslich nicht gemäß den Maigesetzen besetzt worden seien und auch die erektorische Vertreibung dieser Summe verfügt worden, ist nunmehr auch die bereits angeordnete Strafe von 29,500 Thaler wegen Nichtbefolgung der maigesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Succursalfarren von dem Oberpräsidenten der Rheinprovinz ausgesprochen, obgleich in den Verhandlungen der Erzbischof hervorgehoben hatte, daß die Anstellung dieser Succursalfarren der Erzdiocese Köln als eine dauernde zu betrachten und deshalb Art. 19 des Gesetzes vom 11. Mai 1873 auf dieselbe nicht anwendbar sei.

Köln, 27. December. [Ueber die gestrandete Moskauer Brigg „Gustav.“] sind der „Kölnischen Zeitung“ folgende weitere Mittheilungen aus Bayonne vom 26. d. zugegangen: Der Marinecommandant von San Sebastian schickte am 20. d. ein Schiff nach Harauz, um den Zustand der Brigg zu erkunden. Dasselbe kehrte am Nachmittage zurück und meldete, die Brigg stecke tief im Sande, die Carlisten seien eifrig damit beschäftigt, die Ladung derselben zu löschen. Durch die von den Carlisten auf das Schiff abgegebenen Schüsse sei Niemand getödtet worden, nur der Capitän sei durch eine Kugel unbedeutend am Bein verwundet.

Oesterreich.

Wien, 23. Decbr. [Die Prager Bischofsconferenz.] In Prag hat dieser Tage eine Conference stattgefunden, zu der sich das gesammte Episcopat der Länder der Wenzelskrone auf den Weg gemacht. Den Vorsitz führte der Prager Cardinal Fürst Schwarzenberg; die Bischöfe von Leitmeritz und Budweis waren in Person anwesend, die dritte böhmische Diocese Königgrätz war durch einen Vicar vertreten, da der 93jährige Bischof Wankla verstorben ist. Das Episcopat während war vollständig erschienen: Erzbischof von Landgraf Fürstenberg von Olmütz und Bischof Nostitz von Brünn. Für Schlesien ließ sich Ihr Fürstbischof Dr. Förster durch seinen Generalvicar von Teschen repräsentiren. Außerdem waren mehrere Consistorialräthe sowie der Weihbischof von Prag zugegen. So viel ich hören, war der Zweck dieser Zusammenkunft eine Verathung über gemeines Verhalten gegenüber den Maigesetzen, und scheint die Regierung in der That Urache zur Zufriedenheit mit dem Ausgange der Verhandlung zu haben. Ihr Streben mit der Curie dient für Oesterreich, so zu sagen,

*) Verspätet eingetroffen.

als Bistableiter. Man will in Rom dem Grundsatz „viel Feind viel Ehr“ denn doch nicht so weit huldigen, daß man Neigung verleihe, gleichzeitig mit dem Kreuzzuge gegen Deutschland auch noch einen Conflict mit Oesterreich auf die Spitze zu treiben. Dem Oesterreichischen Episcopat ist daher die Weisung zugegangen, die Regierung nicht muthwillig zu provociren, sondern jeder ernsthaften Reibung mit dem Staate sorgsam aus dem Wege zu gehen, was ja auch um so leichter ist, als Herr von Stremaier's conciliantest Wesen einen Zusammenstoß fast unmöglich macht. Auch in Prag hat der Minister für die geistlichen Herren eine captatio benevolentiae bei der Hand gehabt. Er ließ sie nämlich insgeheim wissen, wenn sie sich fein manierlich bewähren und den Maigesetzen ihre Rechnung machen, so werde er sich auch seinerseits ihm bei der Befestigung des erledigten Leitmeritzer Bischofsstuhles gefällig erweisen. Ein Oesterreichischer Minister von der Verfassungspartei muß ja natürlich immer darauf bedacht sein, daß eine Hand die andere zu waschen hat, wenn er dem Episcopate ein halbwegs anständiges Benehmen gegen die Gesetze abschmeicheln will. Große Differenzen hat nun Herr von Stremaier überhaupt mit keinem Bischofe, bloß in der Olmützer Diocese sind ein halbes Duzend Pfarrstellen unbesezt, weil die von dem Erzbischofe vorgeschlagenen Candidaten die ministerielle Approbation nicht erhielten. Sonst wäre höchstens noch zu bemerken, daß der Statthalter von Triest Baron Creschi a Santa Croce dem Fürstbischof von Görz Dr. Gollmayr die Berufung von Predigern aus dem Königreiche Italien zur Abhaltung von Fastenpredigten erst hat unterlagen müssen. Das Gesetz über die äußeren Rechtsverhältnisse der katholischen Kirche zum Staate verbietet nämlich ganz ausdrücklich diese Gastvorstellungen ausländischer Cleriker. In ihrer Eingabe gegen die votirten, aber damals noch nicht sanctionirten Maigesetze erklärten die Bischöfe ausdrücklich, sie würden denselben Gehorsam zollen, soweit das Concordat dies erlaube. Nunmehr ist in Prag beschloffen worden, dem Concordate zu dem Behufe „die weiteste Auslegung“ zu geben. Schon öfter habe ich darauf hingewiesen, daß, streng genommen, in dem Gesetze über die äußeren Rechtsverhältnisse der Kirche nichts steht, was nicht ein energischer Minister auch aus dem Concordate deduciren kann. Wenn also die Bischöfe dem Concordate die weiteste und wenn die Minister, wie bei Herrn von Stremaier gar nicht zu bezweifeln, den Maigesetzen die engste Auslegung geben, werden sie schon zusammenkommen. Was dabei freilich aus den Kirchengesetzen wird, das ist eine andere Frage.

Wien, 27. December. [Devisen an die Pforte.] Nach einem dem „Telegraphen-Correspondenz-Bureau“ zugegangenen Telegramme aus Constantinopel vom 26. d. M. soll die englische Regierung die Pforte aufgefordert haben, einen Ferman zu erlassen, durch welchen den Donaufürstenthümern das Recht gewährt wird, Handelsverträge zu schließen.

Provinzial-Beitrag.

Breslau, 24. December. [Criminaldep.] Die Verwahrungspflicht gepäbeter Sachen. Der Restaurateur N. steht unter der Anklage des Mordbetruges, weil eine Anzahl Meubles und 50 Filzhüte, die im Mai 1872 in seiner hiesigen Wohnung angefaßt und mit Beschlag belegt, aber dagelassen worden sind, in diesem Jahre, als sie in der jetzigen Wohnung desselben in Bohrau abgeholt werden sollten, vom Executor nicht vorgefunden wurden. Zu seiner Entschuldigung führt der Angeklagte an und weist durch Zeugen nach, daß diese Sachen gegen seinen Willen aus seiner Breslauer Wohnung im Wege der Emulsion auf die Straße geschafft, und dann bei verschiedenen Bekannten so gut es gehen wollte untergebracht worden seien. Nur einen Spiegel und ein Pult habe er nach Bohrau mitgenommen, wo es noch sich befände, aber vom Executor, der in seiner Abwesenheit dagewesen, nicht gefunden worden sei. Auch die übrigen Gegenstände seien noch, wie wohl zum Theil zerfallen, an ihren Orten. Diefelben werden vor Gericht gebracht, wo sie der Executor, der die Verhörung vorgenommen, nur zum Theil wiedererkennt. Während der Vertreter der Staatsanwaltschaft den Angeklagten für schuldig hält, plaidirt der Vertheidiger, Herr Justizrath von Dazner, für Freisprechung, da der Angeklagte Alles gethan habe, um die arretirten Sachen zu erhalten, was die Absicht, dieselben der Verstrickung zu entziehen, gerade ausschliesse. Der Gerichtshof sprach den Angeklagten frei, da es, nachdem die gepäbten Sachen gegen seinen Willen auf die Straße gebracht worden seien, es seine Pflicht gewesen sei, für deren Unterbringung zu sorgen, und sie nicht im Stiche zu lassen. Die Absicht, sie der Verstrickung dadurch zu entziehen, könne deshalb nicht angenommen werden.

** Breslau, 28. Decbr. [Der Herr Fürstbischof] ist, wie das „Schles. Kirchenbl.“ meldet, in eine Strafe von 200 Thlr. genommen worden, weil er die (canonisch längst besetzte) Pfarrei Pawonkau im Sinne der Maigesetze ein Jahr lang „unbesetzt“ gelassen habe.

[Ein Regierungsschreiben] Dieser Tage hat der Pfarre Stern folgendes Regierungsschreiben als Antwort auf seine Beschwerde wegen Verhörung der Witwe Schöngarth erhalten:

Breslau, den 11. December 1874. Wenn schon der Magistrat die Legitimation Euer Hochwürden zu der unterm 9. October c. hier wegen der Verhörung der Witwe Schöngarth angebrachten Beschwerde angefordert hat, weil das Begräbnis eines im Hospitale zu Allerheiligen Verstorbenen nicht von dem Pfarre des Domstifts, sondern von dem Geistlichen resp. kathol. Curatus des Hospitals rescriptirt, so wollen wir Euer Hochwürden doch die Mittheilung nicht vorenthalten, daß der Herr Minister des Innern, welchem die Angelegenheit dieses Vorgefallenen worden ist, das Verfahren der Hospitalverwaltung mißbilligt, und den Grundsatze aufgestellt hat, daß, wenn überhaupt im wissenschaftlichen Interesse Versuche von Leichenverbrennungen gestattet werden, es doch geboten sei, derartige Experimente auf Fälle zu beschränken, wo entweder der Verstorbenen selbst bei Lebzeiten seine Einwilligung erklärt, oder nach seinem Tode seine Angehörigen ihre Genehmigung zur Verbrennung der Leiche desselben erteilt haben. Was die Afschneidung der v. Schöngarth betrifft, so sind dieselben nach der Angabe des Magistrats zwar von einem auswärtigen Gelehrten zu wissenschaftlichen Untersuchungen mitgenommen worden, der Magistrat hat sich aber bereits um ihre Rückführung bemüht, und wird die Weisung demnach auf dem Friedhofe des Hospitals erfolgen. Abtheilung des Innern. (Schl. Volksztg.)

+ [Die Schneeverwehungen] auf der Strehleiner Bahn bei Station Nothbuden sind nach zweitägiger angestrengter Arbeit so weit beseitigt worden, daß die Bahnstrecke wieder freigelegt wurde. Noch am Weihnachtstage um 9 Uhr konnte der erste Personenzug hier anlangen, und ist seit dieser Zeit der Verkehr wie sonst gewöhnlich im Betriebe.

* [Personalien.] Ernannt: der Thierarzt Gabbey in Loß zum commissarischen Kreis-Thierarzt des Kreises Loß-Gleiwitz. Genehmigt: die Bestellung des Rittersguts-pächters v. Roschütz zu Hybna als Thierarzt der im Falle einer Mobilmachung auszubehenden Pferde im Kreise Tarnowitz an Stelle des ausgeschiedenen Rittersgutsbesizers Wechselmann, seither zu Groß-Wilkowiz. Verliehen: dem Gymnasiallehrer Dr. Hahn eine

ordentliche Lehrerstelle an dem Gymnasium zu Beuthen OS. und dem bis-
herigen Lehrer in Siergahn, Werner, die neu gegründete zweite Hilfslehrer-
stelle am katholischen Schullehrer-Seminar zu Bilkowitz. Bestätigt: die
Ersatzwahl des Zimmermeisters Hubert zu Tost als Ratmann.

* [Personalien.] Webertragen: Dem königl. Baumeister Berndt
bis auf Weiteres die Verwaltung d. Brieger Bau-Inspedition vom 1. De-
cember c. ab. — Ernannt: Der Vice-Feldwebel Malek und der frühere
Jäger Vold zu Gefangenen-Aufsehern der Strafanstalt zu Siergahn. — Be-
stätigt die Vocationen: für die Schulamts-Candidatin Fräul. Elise Prusse
zur Lehrerin einer letzten Klasse einer städtischen Elementar-Mädchenschule zu
Breslau; für den Lehrer Neumann zum evang. Lehrer in Langenhof, Kr.
Dels; für den Lehrer Moser zum Lehrer an den combinirten evang. Schu-
len zu Dammisch und Tauer, Kreis Steinau; die Denomination des Lehrers
Fischer zum katholischen Lehrer in Lehmgroben, Kreis Breslau. — Er-
nannt: Die Kataster-Controleure Kloss zu Steinau a. D. und Gebauer
zu Habelschwerdt zu Steuer-Inspectoren. Der Postpractikant Horn, die
Postamts-Assistenten Leuchert und Oettinger in Breslau zu Post-Secretä-
ren. Der Kaufmann Blache in Neustadt, Regierungs-Bezirk Breslau,
zum Post-Agenten. — Verlekt: Die Postamts-Assistenten Volgt von
Reichenstein nach Herrnhut, Köster von Breslau nach Frankenstein, Kitti-
ner von Frankenstein nach Breslau. Die Postpediteure Spiger von
Cudowa nach Reichenstein, Friedrich von Herrnhut nach Braunsb. —
Ausgeschieden auf eigenen Antrag: Der Schutzmann Kappeler und
der Schutzmann Sonnenfeld.

** [Fischotter.] Aus Hohenfriedeberg schreibt man uns unterm
26. December: „Vergangene Nacht als den 25. d. M. erschöpfte hier der Jäger
Hoffmann in dem kleinen Flusse, welcher hier genannt wird (seht beinahe
ohne Wasser) eine „Fischotter“, Gewicht 19 Pfund, ein Füll, der hier wohl
nur äußerst selten vorgekommen ist.“

* Die königliche landwirthschaftliche Akademie Proskau,
welche im vergangenen Sommer-Semester 76 Hörer zählte, wird im gegen-
wärtigen Winter-Semester von 102 Studirenden mit Einschluß von 7 Hospo-
tanten besucht. Darunter befinden sich 60 Inländer, nämlich 58 Preußen
und 2 aus andern deutschen Staaten; ferner 42 Ausländer und zwar aus
Oesterreich 20, aus Polen 16, aus Rußland 4 und aus der Türkei 2.

Görlich, 23. Decbr. [Neues Kirchenblatt.] Vom 1. Januar 1875
an erscheint für die Oberlausitz ein neues protestantisches Kirchenblatt: „Der
kirchliche Anzeiger für die Oberlausitz“, unter Redaction des Herrn Pastor
Meißner in Arnsdorf. Das Blatt soll vorläufig wöchentlich einmal aus-
gegeben werden.

Landeshut, 23. December. [Verschneite Gegend. — Tages-
geschichte.] Der massenhaft gefallene Schnee hat, wie nicht anders denk-
bar, auf den Bahnhöfen die Züge gehindert, so daß die Anschlüsse schon
Taglang fast stets um mehrere Stunden versäumt wurden, Correspondenzen
und Zeitungen um halbe bis fast ganze Tage sich verspäteten u. s. w. Auf
den Gebirgsstraßen ist es noch schlimmer. Auf der Chaussee nach Schmiede-
berg (über den Paß zwischen Landeshut und Schmiedeburg) haben sich
gefahrensfähige Fußwege buchstäblich fest, deren Führer vermöge ihrer starken Ge-
spanne durcharbeiten zu können, sich vermaßen. Ein Schneeföhrer ist ganz illusio-
risch, weil der Wind den Schnee dort nicht leitet, sondern förmlich schichtenwei-
se wirft, resp. schüttet. In Oberschreibendorf, Hohenwalde und Rothenschanz
am Landeshuter Ramm und in Ober-Haselbach, Dittersbach am Paße, eben-
falls aber in noch mehr andern Gebirgsdörfern ist die Communication
total gehindert, die Landbriefträger konnten an die meisten Adressaten ihren
Brief gar nicht gelangen; sehr viele Häuser sind bis ans Dach, also voll-
ständig verschneit! Während er jetzt in der Stadt etwa ein Elle hoch, liegt
der Schnee in den Gebirgsgegenden meistens fast manneshoch. — Der dies-
jährige Christmarkt ist sehr schwach besucht. Die Christbäume sind beu-
er und theuer, da sie bei dem massenhaften Schnee in den Wäldern nur
mit großer Anstrengung zu schlagen sind. Im sogenannten Contrabüschchen
am Kirchberge fanden vor Kurzem Jäger einen Arbeiter aus Bieder erhängt.
— In Kunzendorf hiesigen Kreises endete ein Wirthschaftscläger damit, daß
ein Streiter aus dem Locale auf die Straße geworfen wurde. Derselbe
fiel dabei leider so unglücklich, daß er auf der Stelle todt blieb. Der Ge-
tödtete war der Sohn eines Fabrikanten. — Aus Böhmen meldet man die
Entdeckung eines Braunfeinlagers bei Schwarzenhof. — In der Hohenfelder
Gegend wird jetzt die Ausnutzung der dortigen nicht unbedeutenden Marmor-
lager in ernstlicher Ermüdung gezogen. — Seitens des hiesigen Frauen-
vereins hatte am Sonntag die jährliche Christbescherung stattgefunden, bei
welcher fast an der hundert Armen bedacht worden sind. — Die Bescherung der
Kleinkinder - Bewahr-Anstalt war am Montag veranfaßt worden. — Die
„Gauerngeschichte“ lenkt die allgemeine Aufmerksamkeit fortgesetzt
auf sich. Heute bringt das Stadtblatt „Vorwärts“ eine lange aber etwas
vulgäre gehaltene Entgegnung auf die Erwiderung, in welcher der Eindruck
der Beschränkung des betreffenden bekannten Unbekannten sehr heftig wider-
legt wird. — Krieg zwischen zwei Nivalen bis aufs Messer! — Die Be-
rathungen der Conium-Vereins-Gründungs-Commission gehen nunmehr ihrer
Reife entgegen. An Stelle eines behinderten Mitgliedes ist inzwischen ein
anderes berufen worden.

Landeshut, 26. Decbr. [Gebirgsstraßen. — Epidemien. —
Weihnachtspackete-Frequenz.] Die verschneiten Gebirgsstraßen sind zum
Theil noch unpassierbar. Auf der neuen Chaussee nach Schmiedeburg verwehte
der Schneesturm eine Strecke wieder, während eine andere frei gemacht wurde.
Der diesseitige höchste Theil derselben — die großen Curven vor dem Paß —
auf welcher eine Anzahl Fußwege (meist Eisenfeinladungen aus der
Bergfreiburg am Landeshuter Ramm und nach der Vornwärtsstraße bei
Cottbus) bestimmt Anfang dieser Woche im Schnee stecken geblieben sind
und noch ihrer Flottmachung harren, ist der übermäßigen Arbeit halber von
der Chausseeverwaltung vorläufig verlassen und dafür auf dem alten Com-
municationswege, welcher durch das Dorf Dittersbach städtisch führt, beben-
dend steiler, aber noch nicht halb so lang (etwa 1 Kilometer betragend) Bahn
gemacht worden. Beide Straßen vereinigen sich oben auf dem Paße.
Einige Theile verschiedener Gebirgsdörfer sind von den Schneemassen so be-
deckt worden, daß die Häuser gar nicht mehr zu sehen waren. Manche In-
wohner mußten sich im Schnee förmliche unterirdische Gänge zur Nachbarschaft
graben, um dahin zu gelangen, wenn die Witterungsverhältnisse nicht etwa
in anderer Weise behilflich sind. Es ist nun seit Beginn des enormen Schnee-
wetters hier noch kein Tag ohne Schneefall vergangen. — Die Epidemien
nehmen hier eher zu als ab. Zu den Kinderkrankheiten und den Respi-
rationsleiden Erwachsener ist eine fremdartige in ihrer Entstehungs-Ursache
jeden verwandten Krankheit aufgetreten, von welcher vorzugsweise Personen
zwischen 12 und 20 Jahren, aus darüber, betroffen werden. — Beim hiesigen
Postamt sind während der diesjährigen Weihnachts-Verkehrs-Periode
vom 17. bis 24. d. Mts. 1911 Stück Pakete eingegangen und 1728 abge-
sandt worden.

Sternstadt, 24. December. [Verschiedenes.] Die Bestrebungen
der städtischen Behörden, eine Fahrpoßverbindung mit Witzig zu erlangen,
sind vorläufig nicht von Erfolg gekrönt worden, da wir bis zum Frühjahr
vertröstet sind. Ein Brief von hier nach Witzig, oder an einen im Witziger
Postbezirk gelegenen Ort braucht 2 Tage, um an seine Adresse zu ge-
langen, und doch beträgt die Entfernung zwischen beiden Orten nur 1 1/2
Meilen. — Die Aufhebung des hier noch bestehenden fiskalischen Brücken-
und Pflasterzölles ist seitens des Magistrats beantragt, vom Herrn
Finanzminister jedoch abgelehnt worden. Um nun dennoch diese, unser Ver-
kehrsleben beengende Fessel los zu werden, soll eine Petition an das Haus
der Abgeordneten i. Z. eingebracht werden. — Ein Antrag auf Incommu-
nalisierung der Gemeinde Stadthorwerk, ist wiederholt gestellt worden, und ist
der endlichen Erledigung dieser Angelegenheit wohl nun mit Gewißheit ent-
gegenzusehen. — In letzterer Zeit ist in unserem Städtchen eine Möbel-
niederlage verbunden mit Holzwaren, eine Schuh- und Stiefelniederlage
und endlich eine Niederlage optischer Instrumente u. c. errichtet worden. Hier-
durch ist einem längstgehegten Bedürfnis abgeholfen, da verglichen Gegen-
stände, wie sie in den bezeichneten Geschäften nunmehr veräußert sind,
früher von auswärts, oft mit großen Kosten und Umständen verbunden, be-
zogen werden mußten. — Die Lebensmittelpreise geben auch hier zu ge-
rechteten Klagen Veranlassung. Die Fleischpreise sind unerhört, be-
sonders die Größe der Wadnaren nicht den billigen Getreidepreisen. — Vor
Kurzem erlangte sich hier ein 10 Jahre alter Knabe aus Furcht vor Strafe,
weil er einen Schlüssel verloren hatte.

Wohlan, 23. December. [Das Gymnasium. — Kasernements.]
An unserm Gymnasium wird nach Beschluß der städtischen Behörden zu Ostern
1875 die Secunda eröffnet und werden zu diesem Zwecke zwei neue Lehr-
kräfte berufen. Die betreffenden Stellen, eine mit 900 Thlr., die andere mit
600 Thlr. dotirt, sind ausgeschrieben und haben sich bereits auch Bewerber
um dieselben gemeldet. — Der Bau des neuen Gymnasialgebäudes, dessen
Ausführung dem Maurermeister Krause aus Stroppen als Wundstrolach
übertragen ist, wird im nächsten Frühjahr beginnen und bis zum 1. October
1876 beendet sein. Bis dahin verbleibt das Gymnasium in den interimistischen
Schulräumen des neuen Schießhauses, welche im Sommer d. J. um ein
Schullokal für die Secunda vermehrt worden sind. Die zu Michals d. J.

errichtete Vorschul-Klasse ist in den Räumen des fiskalischen Schlosses unter-
gebracht und zählt gegenwärtig 20 Schüler. — In den letzten Monaten d.
J. ist auch der Bau der neuen Infanterie-Kaserne beendet worden. Das
hier garnisontrende Füsilier-Bataillon des 4. Inf.-Regts. Nr. 59 ist
nun vollständig kasernirt. Da auch die hier stehende 3. Escadron des West-
preuß. Kürassier-Regiments Nr. 5 bei der Rückkehr aus dem Feldzuge ihre
neue Kaserne bezogen hat und die Landwehr-Stammmannschaften vom 1.
Januar 1875 in den Räumen des fiskalischen Schlosses kasernirt werden, so
werden die hiesigen Hausbesitzer von diesem Zeitpunkte ab gänzlich von
stehtender Einquartierung frei. Freilich haben für alle diese neuen Schöpfun-
gen Seitens der Stadt-Commune bedeutende Opfer gebracht werden müssen.
Doch durch sie ist ein sicherer Grund gelegt worden für die Zukunft und
für die Weiterentwicklung unserer Stadt.

X. Neumarkt, 26. December. [Tageschronik.] Der letzte Jahresbe-
richt unseres Bürgermeisters kamde in der Stadterordneten-Sitzung über
Communal-Verwaltung, Institute und Anlagen enthielt erfreuliche Mitthei-
lungen. Die Communalsteuer für das Jahr 1875 soll um den sechsten Theil
weniger betragen als bisher, da dieselbe sich von 6100 auf 5100 Thlr. herab-
setzen ließ. Die Unterhaltung unserer Straßenbeleuchtung mittelst 62 Petrol-
leuchtlaternen beträgt nur 7 Thlr. mehr als im Vorjahre, wo 43 Laternen
brannten und deren Unterhaltung 315 Thlr. kostete. Die seit dem 1. Sep-
tember er. eröffnete städtische Sparkasse hat bis 9. December bereits 33,677
Mark = 11,235 1/2 Thlr. Spareinlagen erhalten. — Von den beiden guß-
eiserne ruhenden Hirschen, prächtige Kunstwerke, welche auf den Pfeilern
des Thor zum Parkeingange des Ober-Stephansdorfer Domini angebracht
sind, ist vor einigen Nächten ein Hirsch gestohlen worden. Welche Motive
den Dieb bewogen, ist unerklärlich, da er unmöglich seinen Raub in dieser
Gefalt verkaufen kann, Gubeisenstücke aber nur einen geringen Werth haben.
Ueberdies ist solch ein Hirsch von einem derartigen Gewicht, daß viele Per-
sonen dazu geholt haben müssen, ihn von seinem Sockel abzuheben und
fortzuschaffen. — Unser erster Weihnachtsfeiertag nahm ein trauriges Ende.
Um 10 Uhr Abends entzündete das Feuerhagel vor dem Breslauer Thore;
vis-à-vis dem Schießhause brannte ein Stallgebäude und ward ein Raub
der Flammen, trotz der Thätigkeit der Feuerwehr. Einem armen, strebsamen
Lohnkutscher ist sämmtlicher Hafer, Wagen und Geißirre u. s. w. verbrannt.
Um 1 Uhr Nachts entzündete wieder die Feuerhagel-Glocke, diesmal brannte es
im Norden der Stadt. Eine Scheuer des Gasthofs zum „gelben Löwen“
wurde in Asche gelegt. Gegen 3 Uhr ließ sich zum dritten Male Feuer
bernehmen, neben dem ersten Brande, der schon erlosch war, standen 40 Ctr.
Kohlen in Flammen, die eine entsetzliche Hitze ausströmten und keine Rettung
zuließen. Wir waren die ganze Nacht auf den Beinen.

r. Namslau, 23. Decbr. [Unterstützung an Veteranen. —
Die jugendliche Ausreißer. — Weihnachts-Einbescherungen. —
Einblische Regelung der Lehrer-Befoldungs-Angelegenheit.] Der Kreis-
Commisarius der Landesstiftung „Nationalbank“ hat 23 Veteranen
des hiesigen Kreises zum bevorstehenden Weihnachtsfeste eine außerordentliche
Unterstützung von je 3 Thlr. aus der Nationalbank-Kasse bewilligt, und die
Ortsvorstände sind angewiesen worden, diese Beträge an die betreffenden
Empfänger am 24. d. Mts. auszugeben. — Vier Zöglinge des Nummes-
burger Waisenhauses, Knaben von 11 bis 13 Jahren, sind unter Leitung
des Sohnes des ehemaligen hiesigen Kiemeisters Kähler aus dem ge-
dachten Waisenhause entwichen und hierher gekommen, um bei dem Fleischer-
meister Herrn Kähler, einem Bruder des verstorbenen Kiemeisters Kähler, wenn
auch uneingeladen, recht gemüthliche Feiertage zu verleben. Sie haben sich
in Berlin Eisenbahn-Billets bis Köpenick gelöst und sind, wie sie sich aus-
drückten, von dort aus „für naß“ weiter gereist. Auf Anzeige des Herrn
Kähler bei der Polizeibehörde ist von Letzterer dem Nummesburger Waisen-
hause telegraphische Mittheilung von der Ankunft der vier Zöglinge gemacht
worden und sind dieselben vorgestern unter Begleitung eines Aufsehers auf
Kosten der Anstalt nach Berlin zurückgeschickt worden, wo ihrer wohl nicht
die angenehmsten Weihnachtsfreuden warten werden. Sie befanden sich zwar
im Besitze einer Urlaubs-Legitimation, doch war dieselbe augenscheinlich von
ihnen selbst gefertigt worden. — Aus dem Erlöse der Aufführung von Schu-
lerinnen der höheren Mädchenschule des Fräulein Bobertag sind am vergan-
genen Sonntag 9 bedürftige Kinder, welche theils die evangelische, theils
die katholische Schule besuchen, mit neuen warmen Anzügen, Schreibmaterialien,
Pfeiferluden u. c. beschenkt worden, und wurde die hierbei in der höheren
Mädchenschule veranstaltete Feier durch den Schul-Inspector, Herrn Pastor
Schwarz, geleitet. Eine eben solche Feierlichkeit hat heute Nachmittag 5 Uhr in
dem Prüfungssaale der evangelischen Stadtschule stattgefunden und sind hier-
bei Seitens des unter der Leitung der Frau Major v. Rosenfeld stehenden
und jedes Jahr mit um so größerer Aufopferung wirkenden evangelischen
Frauen- und Jungfrauen-Vereins 30 hilfsbedürftige Schulkinder und 30 arme
Erwachsene beiderlei Geschlechts mit Kleidungsstücken, Lebensmitteln, Schul-
sachen, Appeln, Nüssen, Strickeln u. c. recht reichlich beschenkt worden. — Die
hiesige, bereits seit einigen Jahren auf Erledigung hoffende und schon so
vielfach besprochene Lehrer-Gehalts-Angelegenheit ist nunmehr endlich zu einem
Abschluß gekommen. Wie bereits berichtet worden ist, war unter Aufhebung
aller früher in dieser Angelegenheit gefaßten Beschlüsse der hiesigen städtischen
Behörden durch Vermittelung des Herrn Landraths Salice-Contessa am 2.
November d. J. ein ganz neuer Befoldungsplan aufgestellt und demselben
folgende Principien zu Grunde gelegt worden: 1) Daß ohne Rücksicht auf
die Confession der Lehrer nur ein Stellen-System einzuführen sei und zwar
derart, daß das Gehalt der ersten Stelle 500 Thlr., und das der letzten
Stelle 300 Thlr. betragen soll, welches Einkommen von Stelle zu Stelle um
18 1/2 Thlr. steigt. 2) Daß die erste Einordnung der Lehrer in das neue
Stellen-System lediglich nach Maßgabe der Dienstjahre am hiesigen Orte statt-
zufinden habe und 3) daß bei Berechnung der Lehrer-Gehälter die Einnahmen,
welche ein Lehrer aus dem kirchlichen Nebenannte bezieht, ferner nicht mehr
in Ansatz gebracht werden sollen. Die königl. Regierung hat diesem Befol-
dungsplane die erforderliche Bestätigung erteilt und hierdurch endlich diese
Angelegenheit zu einem fast allgemein befriedigenden Abschluß gebracht.
Von dem durch die königliche Regierung überwiesenen Staatszuschuß von
600 Thlr. ist in Folge dieser Genehmigung vorgestern an zehn betheiligte
Lehrer zur Vertheilung gekommen und es sind an dieselben Zulagen von 18
bis 103 Thlr. gezahlt worden. Nur der erste und der letzte Lehrer waren
bei dieser Vertheilung ausgeschlossen, weil jener bereits 500 Thlr. Gehalt
bezieht, dieser aber keine Stelle ausübt. Der wesentliche Fortschritt des
neuen Befoldungsplanes liegt ohne Zweifel darin, daß die kirchlichen Neben-
einnahmen hierorts künftig nicht mehr in Anrechnung kommen.

* Schwientochlowitz, 27. December. [Berichtigungen.] Der Herr
Referent von Schwientochlowitz entwirft am 19. December d. J. ihren
Lefern ein Bild der hiesigen Zustände, das grauerregend ist. Mit welchem
Wagen müssen Reisende den Ort betreten, wo solche antediluvianische Zu-
stände herrschen. Der gemüthliche Ausdruck „unsere Diebe“ läßt auf eine
berechtigte Eigenthümlichkeit des Ortes schließen, für die wir uns beßens
bedanken müssen. Zur Beruhigung des Gemüthes möge dienen, daß wir,
soweit die Sicherheit hier am Orte in Anbetracht kommt, in durchaus nor-
malen Verhältnissen uns befinden und zu Jeremiaden keine Veranlassung
haben. Entleidet man den Bericht über die Vorfälle in Eintrachtshütte des
romantischen Beigeschmacks, so verliert derselbe bedeutend an Werth und
stehen hier Thatsachen gegenüber, die schließlich überall vorkommen. — Zu
welchem Resultat eine Jagd in Schwarzwald, die übrigens wiederholt ohne
Erfolg in Scene gesetzt worden ist, in der jetzigen Jahreszeit bei 2 Schne-
höhen führen würde, muß dem Urtheil der denkenden Leser überlassen werden.

[Notizen aus der Provinz.] * Görlich. Die „Neb. Ztg.“ schreibt
unterm 24. December: Der fortwährende Schneefall und der ziemlich heftige
Wind von gestern haben wieder Eisenbahnbetriebsstörungen herbeigeführt,
welche eine bei dem des Festes wegen ausnahmsweise sehr starken Verkehr
äußerst empfindliche Unordnung im gesammten Geschäftsverkehr zur Folge
gehabt haben. Gestern Nachmittag ging auf telegraphische Requisition der
Eisenbahn-Verwaltung ein Commando von 100 Mann vom 19. Infanterie-
Regiment per Extrazug nach Rohlfs ab, um dort an der Freilegung der
Gleise zu arbeiten. Demnachgeacht hatten die Nachzüge der Niederlausitz-
Märkischen Eisenbahn wieder Verspätungen. Die Post des um 4 Uhr 56 M.
Morgens fälligen Berliner Courierzuges ging dem Postamt erst um 7 1/2 Uhr
Morgens zu.

+ Hirschberg. Unter „Vote“ berichtet: Um den in Folge des fortge-
setzten großen Schneefalles auf der Gebirgsbahn eingetretenen Verkehrs-
störungen auf der Strecke Hirschberg-Dittersbach abzuheben, gehen am 24.
December früh mit dem ersten Zuge 80 Mann des hiesigen Bataillons mit
dem nöthigen Aufschickspersonal nach Dittersbach ab. Die Post zwischen
Schöna und Bahnhof Märdorf Dittersbach trotz ihres Biergepannes fast
9 Stunden zur Zurücklegung ihres Weges. Die Schneemassen reichen übri-
gens weit bis in das ebene Land hinein, während in Berlin, wo ein von
dort mit der Bahn hier angereicherter Reisender berichtet, der Schnee nur
einige Zoll hoch liegt.

△ Königsbrunn. Von hier wird der „Ob. Grenzpost.“ unterm 22. d.
Mts. geschrieben: Infolge unserer Mittheilung der hier verbreiteten Ansicht
über die Gründe der Verlegung des „Kathol.“ von hier nach Nikolai hat
dieses „patriotische“ Blatt selbst sich darüber erklärt. Herr Martz konnte

danach, weil fortwährend in Nummer sicher, sich um sein Geschäft nicht
kümmern und mühte die Drucker aufgeben. In Nikolai sei er zufrieden
darum, weil er hier einen bekannten Bruder hatte, sonst wäre ihm jeder
andere Ort ebenso lieb und recht gewesen. Sobald er übrigens in der Lage
sein werde, einer Drucker selbst vorstehen zu können, so werde er wieder
dorthin zurückkehren, woher er gekommen.

Berliner Börse vom 24. December 1874.

Wechsel-Course.			
Amsterdam 250 Fl.	8 T.	3 1/2	144 1/2 bz
do.	do.	2 M.	3 1/2 143 1/2 bz
Angsbarg Fl.	2 M.	4 1/2	56 20 bz
Frankf. a. M. 100 Fl.	2 M.	5 1/2	92 1/2 bz
Leipzig 100 Thlr.	8 T.	6	99 1/2 G
London 1 Lst.	3 M.	6	62 1/2 bz
Paris 100 Frs.	8 T.	4	81 1/2 bz
Petersburg 100 R.	3 M.	5 1/2	92 1/2 bz
Warschau 90 R.	8 T.	5 1/2	94 bz
Wien 150 Fl.	8 T.	4 1/2	91 1/2 bz
do.	do.	2 M.	4 1/2 90 1/2 G

Fonds- und Geld-Course.			
Freiw. Staats-Anleihe	4 1/2	—	—
Staats-Anl. 4 1/2 %ige	4 1/2	—	—
do. 4 %ige	4	—	—
Staats-Schuldenscheine	3 1/2	—	—
Präm.-Anleihe v. 1855	3 1/2	—	—
Berliner Stadt-Oblig.	4	—	—
Berliner	4	—	—
Pommersche	3 1/2	—	—
Posenische	4	—	—
Schlesische	3 1/2	—	—
Kur-u. Neumärk.	4	—	—
Pommersche	4	—	—
Posenische	4	—	—
Preussische	4	—	—
Westfäl. u. Rheinl.	4	—	—
Sächsische	4	—	—
Schlesische	4	—	—
Badische Präm.-Anl.	117 B	—	—
Badische 4 1/2 %ige	118 B	—	—
Coln-Mind.-Präm.-Ansch.	3 1/2	—	—

Kurh. 40 Thlr.-Loose	74 1/2 G
Badische 35 Fl.-Loose	40 1/2 B
Braunsch. Präm.-Anleihe	24 bzB
Oldenburger Loose	41 1/2 bz
Louisd. — d.	—
Ducaten 3 1/2 %	—
Sover. 6 2 1/2 %	—
Napoleons 5 1 1/2 %	—
Imperial 5 1 1/2 %	—
Dollars 1 1 1/2 %	—
Fremd. Bkn. 99 1/2 %	—
Oest. Bkn. 91 1/2 %	—
do. Silbergl.	—
do. 1/2-Guld.	—
Russ. Bkn. 94 1/2 %	—

Hypotheken-Certificate.			
Krupp'sche Partial-Obl.	5	99 1/2	bzG
Unk. P. d. Pr. Hyp.-B.	4 1/2	—	—
Deutsche Hyp.-B. P. d. B.	4 1/2	—	—
Kündbr. Cent.-Bod.-C.	4 1/2	—	—
Unkünd. do. (1872)	5	102 1/2	bz
do. rückbz. a. 110	5	106 1/2	bz
do. do. do.	4 1/2	—	—
Unk. H. d. Pr. Bod.-C.	5	102 1/2	bz
do. do. H. d. Pr. Bod.-C.	5	101 1/2	bzG
Kündbr. Hyp.-Schuld.-B.	5	99 1/2	G
Hyp. Anth. Nord-G.-C. B.	5	101 1/2	bz
Pomm. Hypoth.-Briefe	5	103 1/2	bz
Goth. Präm.-P. l. Em.	5	106 1/2	bz
do. do. II. Em.	5	104 1/2	bz
do. 5 % P. rzklbz. m. 110	5	101 1/2	bz
do. 4 1/2 % do. m. 110	4 1/2	92 1/2	bzB
Meininger Präm.-P. d. C.	4	99 1/2	bzG
Oest. Silberpandbr.	5 1/2	—	—
Hyp. C. d. Pr. Bod.-C.	5	67 bz	—
Pf. d. Oest. Bod.-C. Gr. G.	5	87 1/2	bz
Schles. Bodencr. Pfandbr.	5	100 1/2	bz
do. do. do.	4 1/2	—	—
Südd. Bod.-C. Pf. d. B.	5	102 1/2	bz
Wiener Silberpandbr.	5 1/2	67 1/2	B

Ausländische Fonds.			
Oest. Silberrente	4 1/2	68 1/2	bz
do. Papierrente	4 1/2	63 1/2	bz
do. 5 1/2 % Präm.-Anl.	4	109 1/2	bzB
do. Lott.-Anl. v. 60	5	108 1/2	bzB
do. Credit-Loose	—	116 1/2	etbzB
do. 6 1/2 % Loose	—	96 1/2	bz
Russ. Präm.-Anl. v. 64	5	163 bz	—
do. do. 1866	5	159 1/2	bz
do. Bod.-Cred.-Pf. d. B.	5	89 1/2	bz
Russ. Pol. Schatz.-Obl.	4	86 1/2	bz
Poln. Pfandbr. III. Em.	4	82 1/2	G
Poln. Liquid.-Pfandbr.	4	64 1/2	97 1/2 G
Amerik. 6 1/2 % Anl. v. 1880	6	97 1/2	bz, N
do. 5 1/2 % Anl. v. 1880	6	102 1/2	bz
do. 5 1/2 % Anleihe	5	98 1/2	etbzG
Franszösische Rente	5	100 1/2	G
ital. neue 5 1/2 % Anleihe	5	67 1/2	bzG
ital. Tabak-Oblig.	6	99 bzB	—
Russ. Präm. 100 Thlr. d. C.	4	81 1/2	bz
Rumänische Anleihe	8	104 G	—
Türkische Anleihe	5	43 1/2	bzG
Ung. 5 1/2 % Eisen-Anl.	5	74 1/2	bz
Schwedische 10 Thlr.-Loose	—	—	—
Finnische 10 Thlr.-Loose	12 1/2	—	bz
Türken-Loose 123 G	—	—	—

Auslandische Fonds.			Centralf. f. Ind. u.					
Best. Silberrente . . .	4 1/2	68 1/2 bz	Handl.	10	4	4	76 1/2 bzG	
do. Papierrente . . .	4 1/2	63 1/2 bz	Coburg. Cred.-Bk.	7 1/2	4	4	80 B	
do. 34er Präm.-Anl. . .	4	100 1/2 bzB	Danziger Priv.-Bk.	15	7 1/2	4	118 G	
do. Lot.-Anl. v. 60 . .	—	100 1/2 bz, bzB	Darmst. Cred.-Bk.	15	10	4	154 1/2 bzG	
do. Credit-Loose . . .	—	116 1/2 etzbz	Darmst. Zettelbk.	7	7 1/2	10	4	106 1/2 G
do. 64er Loose . . .	—	96 1/2 bz	Deutsche Bank . .	8	4	4	89 1/2 bzG	
russ. Präm.-Anl. v. 64	5	163 bz	do. Hyp.-B. Berlin	6	5	4	90 G	
do. do. 1866 5 . . .	5	159 1/2 bz	Deutsche Unionsb.	9 1/2	1	4	75 1/2 bzG	
do. Bod.-Cred.-Pfdb. .	5	89 1/2 bz	Disc.-Com.-A. . .	27	14	4	179 1/2 bz	
russ. Pol. Schatz.-Obl. .	4	86 1/2 G	Genossensch.-Bk.	10	3	4	101 1/2 bzG	
öln. Pfandb. III. Em. .	4	82 1/2 G	do. junge . . .	—	3	4	100 1/2 G	
öln. Liquid.-Pfandb. .	4	69 1/2 B 97 1/2 G	Gwb. Schuster u. C.	10	0	4	63 1/2 bz	
merik. 6% Anl. p. 1882	6	97 1/2 G Dz 1 1/2	Goth.Grundcred.B.	13 1/2	8	4	114 1/2 bz	
do. do. p. 1885 6 . .	6	102 1/2 bzB	Hamb. Vereins-B.	9 1/2	105	9	4	124 1/2 G
do. 5% Anleihe . . .	5	98 1/2 etzbG	Hannov. Bank . . .	6 1/2	7 1/2	4	107 1/2 G	
französische Rente . .	5	100 1/4 G	do. Disc.-Bk. . .	5	0	4	73 1/2 G	
neue 5% Anleihe 18	5	67 1/2 bzG	Hessische Bank . .	6	0	4	80 1/2 B	
alt. Tabak-Oblig. . . .	6	99 bzB	Königsb.	6	0	4	58 G	
amb.-Grazier 100Thlr.L	5	81 1/2 B	Landw. B. Kwißlik	6	0	4	58 G	
ranische Anleihe . . .	5	104 1/4 G	Leip. Cred.-Anst.	15	9 1/2	4	157 1/2 G	
ng. 5% St.-Eisenb.-Anl.	5	74 1/2 B	Luxemburg. Bank	12	8 1/2	4	114 bz	
chwedische 10 Thlr.-Loose	—	—	Magdeburger do.	5 1/2	63	10	4	107 G
chwedische 10 Thlr.-Loose	12 1/2	bz	Meiningen do.	12	5	4	93 1/2 bzG	
türken-Loose 123 G	—	—	Moldauer Lds.-Bk.	5	5	4	49 B	
			Nordd. Bank . . .	13 1/2	104	5	4	148 bz
			Nordd. Grundcr.B.	13 1/2	7 1/2	4	105 1/2 G	
			Oberlausitzer Bk.	8 1/2	10	4	68 G	
			Oest. Cred.-Actien	18 1/2	5 1/2	4	139 bz	
			Ostdeutsche Bank	8	4	4	77 1/2 G	
			Ostprod. Product.-Bk.	8 1/2	7 1/2	4	107 1/2 B	
			Posner Prov.-Bk.	13 1/2	20	4 1/2	155 1/2 bz	
			Pr.-Bod.-Cr.-Act.B.	15	0	4	109 1/2 bzG	
			Pr.-Cent.-Bod.-Cr.	9 1/2	9 1/2	4	122 bz	
			Sächs. B. 60 % i. S.	12	12	4	125 1/2 B	
			Sächs. Cred.-Bank	13	0	4	76 B	
			Schl. Bank.-Ver.	14	6	4	109 1/2 G	
			Schl. Centralbank	13	8	4	—	
			Schl. Vereinsbank	9	7	4	93 1/2 G	
			Thüringer Bank . .	14	8	4	100 1/2 bzG	
			Weimar. Bank . . .	5	8	4	87 bz	
			Wiener Unionsb.	5	0	4	64 G	

Telegraphische Depeschen.

(Aus Wolffs Telegr. Bureau.)

Paris, 26. Decbr. Dem russischen Votschaster, Fürsten Orloff, ist das Großkreuz der Ehrenlegion verliehen worden, 2 Secretäre der russischen Votschaft wurden zu Offizieren der Ehrenlegion ernannt.

Paris, 25. Decbr. Die „Agence Havas“ meldet aus Bayonne vom heutigen Tage: Die Carlisten haben sich bereit erklärt, die Rostocker Brigg „Gustav“ gegen Zahlung der Duanegebühren wieder herauszugeben. Von Santander sind Verstärkungen eingetroffen. General Loma ist von seiner bei Urnieta erhaltenen Verwundung wieder hergestellt.

Paris, 26. Decbr. Wie die „Agence Havas“ vernimmt, hat sich der heute Vormittag stattgehabte Ministerrath mit der Frage beschäftigt, ob das Ministerium in seiner jetzigen Zusammensetzung nach den Ferien vor die Nationalversammlung treten werde.

Versailles, 24. Decbr. Die Nationalversammlung hat heute den Gesetzentwurf betreffend die neue Anleihe der Stadt Paris von 220 Millionen Francs angenommen und sich darauf bis zum 5. Januar t. J. verlag.

Madrid, 23. Decbr. Die Verbindungen nach Außen sind durch starken Schneefall vielfach unterbrochen und zwölf Eisenbahnzüge ausgeblieben. Man hofft, daß Morgen die Bahnen wieder frei sein werden.

Bern, 24. Decbr. Der Nationalrath und der Ständerath haben sich bis zum 8. März 1875 verlag.

Brüssel, 27. Decbr. Nach einer dem „Journal de Bruxelles“ zugegangenen Meldung aus Charleroi ist das gute Einvernehmen zwischen den Arbeitgebern und den Kohlengrubenarbeitern daselbst wieder hergestellt. Die Arbeit wird überall wieder aufgenommen werden.

Brüssel, 24. Decbr. Der König hat heute eine Deputation der Kohlengrubenarbeiter von Charleroi empfangen, wo die Mehrzahl der Arbeiter seit einigen Tagen die Arbeit eingestellt hat. Die Deputirten sprachen dem Könige den Wunsch aus, daß die Arbeiter, welche in einem Kohlenbergwerke die Arbeit niedergelegt haben, in anderen Gruben, wo gerade Mangel an Arbeitskräften sei, beschäftigt werden möchten und führten namentlich über das Verfahren der Grubenbesitzer Beschwerde, welche eine Vereinbarung getroffen hätten, solche Arbeiter, die irgendwo an einem Strike theilgenommen, nicht aufzunehmen. Der König erwiderte der Deputation, daß er zwar an den Wünschen der Arbeiter das lebhafteste Interesse nehme, sich aber zu einer Einwirkung auf die Grubenbesitzer verfassungsmäßig außer Stande sehe und ihnen empfehle, solche Differenzen zwischen Arbeitern und Arbeitgebern, ähnlich wie in England, durch schiedsrichterliche Entscheidung zu schlichten.

London, 25. Decbr. Gestern Abend hat sich bei Shipton auf der Ostbahn ein großes Unglück ereignet. Der Expresszug entgleiste und mehrere Wagen stürzten in Folge dessen in den Kanal. Bis 9½ Uhr Abends waren bereits 30 Leichen aufgefunden. Wahrscheinlich ist indeß die Zahl der Umgekommenen noch größer. Außerdem sind viele Passagiere verwundet. — In der Kohlengrube Cronell Hill in Staffordshire hat eine Gasexplosion stattgefunden. Von 21 in der Grube befindlichen Arbeitern kamen dabei 20 um das Leben. — Nach hier eingegangenen Meldungen aus Pernambuco sind die Jesuiten aus der Provinz Pernambuco ausgewiesen worden.

Petersburg, 26. Dec. Mittels allerhöchsten Ukases an den Minister des kaiserlichen Hauses ist das Vorhandensein einer Gemüthskrankheit bei dem Großfürsten Nicolaus Constantinowitsch, ältesten Sohne des Großfürsten Constantin Nicolajewitsch, anerkannt und zugleich die Kuratel über denselben dem Vater übertragen worden. Der Ukas stützt sich auf ein von den Ärzten, darunter den Dr. Zbeckauer und Balinski, nach längerer Beobachtung des Großfürsten erstattetes Gutachten und ist durch den Senat publizirt worden.

Bukarest, 27. Dec. Der Senat hat den internationalen Berner Postvertrag ratificirt und die Gesetvorlage zur Abänderung des Verfahrens bei den Geschworenengerichten in Beratung genommen. — In der Sitzung der Depulirtenkammer brachte der Kriegsminister eine Vorlage ein zur Einberufung des Rekruten-Contingents für das stehende Heer und die Territorial-Armee für das Jahr 1875 in Höhe von 15,850 Mann.

Haag, 24. Decbr. Nach einer der Regierung von der niederländischen Expedition zur Beobachtung des Venusdurchganges auf der Insel Réunion (Bourbon) zugegangenen amtlichen Meldung ist die Beobachtung wegen bewölkten Himmels nur unvollständig gelungen.

Rio de Janeiro, 23. Decbr. Die Kammern sind zu einer außerordentlichen Session zum 15. März 1875 einberufen worden.

Triest, 25. Dec. Der Lloydampfer „Diana“ ist mit der ostindisch-chinesischen Ueberlandpost heute Nachmittag 5 Uhr aus Alexandrien hier eingetroffen.

(Z. Hirsch telegraphisches Bureau.)

Paris, 26. Decbr. Der Credit Foncier, das Coptoir d'escompte und Credit lyonnais werden am 5. Februar 200 Millionen 4proc. Obligationen zum Course von 450 für fünf der Departements auslegen. Vierteljährlich findet eine Verlosung statt.

Telegraphische Course und Börsennachrichten.

(Aus Wolffs Telegr. Bureau.)

Paris, 27. Decbr., Nachmittags 3 Uhr. [Schluß-Course.] 3 % Rente 61, 60. Neueste Anl. de 1872 99, 52½. do. 1871 —. Italien. 5 % Rente 68, 80. dito Tabacs-Actien —. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Actien 695, 00. Neue dito —. Oesterreich. Nordwestbahn —. Lombardische Eisenbahn-Actien 287, 50. dito Prioritäten 251, 00. Türken de 1865 44, 95. dito de 1869 27, 50. Türkenloose —. —. Fests. Die Semestral-Dividende für die Bank von Frankreich beträgt 125 Francs netto.

Berlin, 27. Decbr., Nachmittags 1 Uhr. [Privat-Verkehr.] Redt fest, aber ohne Geschäft. Creditactien 139½, 139¼ bez., Franzosen 185½, 185½, Galizier 109½, Lombarden 77½, 77½, Nordwestbahn 91½, 91½, Papierrente 63½, 63½, Silberrente 68½, 68½, 1860er Loose 108½, Bergisch-Märkische 84½, 84½, Köln-Minden 127½, Rheinische 135½, Ital. 67½, Türken 43½, 43½, Rumänier 32½, 32½, u. Ob., Darmstädter Bank 155, 155, Deutsche Unionbank 76 bez. u. Ob., Disconto-Commandit 179½, 180, Dortmunder Union 32½, 33, Laurahütte 134½, 135, Preussische Hypotheken-Bank Spielbahn 144, 144.

Frankfurt a. M., 27. Decbr., Nachmittags. [Effecten-Societät.] Wiener Wechsel —. Franzosen 323½. Böhmische Westbahn 207½. Lombarden 135. Galizier 254½. Elisabethbahn 202½. Nordwestbahn 159½. Oesterreich. Creditactien 242. Silberrente 68½. Papierrente 63½. Russische Bodencredit —. 1860er Loose 108½. 1864er Loose 168½. Ungar. alte Schatzanw. —. Ungar. neue Schatzanw. —. Amerikaner de 1882 —. Darmstädter Bank 337½. Deutsch-Osterr. Bank 86½. Frankf. Bankverein 83½. do. Wechselbank —. Nationalbank 1048. Meininger Bank 94½. Hann'sche Effectenbank 115½. Raab-Grözer —. Brüsseler Bank —. Ungar. Staatsloose 95½. Fest bei sehr geringem Umsatz.

Nach Schluß der Börse: Unverändert.

Hamburg, 27. Decbr. [Privatverkehr.] Silberrente 68½, Creditactien 207½, 208 pr. Januar, Franzosen 695, Lombarden 289—290, Nordwestbahn —, Laurahütte —. Fest, nur in Creditactien Geschäft.

Hamburg, 24. Decbr. [Getreidemarkt.] Weizen loco still, auf Termine ruhig. Roggen loco still, auf Termine ruhig. Weizen 126 pfd. pr. December 1000 Kilo netto 189 Br., 187 Br., per December-Januar 1000 Kilo netto 189 Br., 187 Br., per Januar-Februar 1000 Kilo netto 190 Br., 189 Br., per April-Mai 1000 Kilo netto 191 Br., 190 Br. Roggen per December 1000 Kilo netto 162 Br., 160 Br., per Januar-Februar 1000 Kilo netto 161 Br., 160 Br., per April-Mai 1000 Kilo netto 153½ Br., 152½ Br. Hafer still. Gerste still. Rübsöl matt, loco und per December 55, per Mai per 200 Pfd.

56½. Spiritus matt, per Decbr. 43½, per Februar-März 45, per April-Mai 45, per Mai-Juni per 100 Liter 100 pfd. 46. Raffee fest, ruhig, Umsatz 2000 Sack. Petroleum still, Standard white loco 11, 00 Br., 10, 90 Br., per December 10, 90 Br., per Januar-März 10, 80 Br., per August-December 12, 20 Br. — Wetter: Nebel.

Liverpool, 24. Decbr., Nachm. [Baumwolle.] (Anfangsbericht.) Umsatz 10,000 Ballen. Stetig. Tagesimport 2000 Ballen amerikanische.

Liverpool, 24. Decbr., Nachm. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Stetig. Verschiffungen geringer angeboten, ¼ theurer.

Middl. Orleans 7½, middling amerikanische 7½, fair Dhollerah 5, middling fair Dhollerah 4½, good middling Dhollerah 4½, middl. Dhollerah 3½, fair Bengal 4½, fair Broach 5½, new fair Domra 5½, good fair Domra 5½, fair Madras 4½, fair Pernam 7½, fair Smyrna 6½, fair Egyptian 8½.

Petersburg, 25. Decbr., Nachmittags 5 Uhr. [Schlußcourse.] Wechsel auf London 3 Mt. 33½, do. Hamburg 3 Mt. 285½, do. Amsterdam 3 Mt. 164½, do. Paris 3 Mt. 350½. 1864er Prämien-Anleihe (gest.) 185½. 1866er Präm.-Anl. (gest.) 182½. ½ Imperials 5, 93. Große Russ. Eisenbahn 147½. Internationale Bahn 1. Emission —. do. II. Emission —. Russ. Bodencredit-Anleihe 103½.

Petersburg, 25. Decbr., Nachm. 5 Uhr. [Productenmarkt.] Tafe loco 48, —, per August 48, —. Weizen pr. Mai 10, 00. Roggen pr. Mai 6, 50. Hafer loco 5, 00, per Mai 5, 00. Sant loco —. Leinfaat (9 Rub) pr. Mai 13, —. — Wetter: Schneesturm.

Newyork, 26. Decbr. Abends 6 Uhr. [Schlußcourse.] Gold-Agio 11½. Wechsel auf London 4, 86. Bonds de 1885 ½ 117½. 5 % innere Anleihe 113½. Bonds de 1887 ½ 121½. Erie 27½. Baumwolle in Newyork —. do. in New-Orleans —. Raff. Petroleum in Newyork —. Raff. Petroleum in Philadelphia —. Wehl —. Mais (old mixed) —. Rother Frühjahrsweizen —. Raffee Rio —. Havanna-Zucker —. Getreidefracht —. Schmalz (Marke Wilcox) —. Sped (short clear) —.

Höchste Notirung des Colagios 12, niedrigste 11½.

Paris, 26. Decbr., Nachm. [Productenmarkt.] (Schlußbericht.) Weizen dehauptet, pr. December 25, 75, pr. Januar-Februar 25, 75, pr. Januar-April 25, 75, pr. März-Juni 25, 75. Mehl dehauptet, pr. December 54, —, pr. Januar-Februar 54, —, pr. Januar-April 54, —, pr. März-Juni 54, 75. Rübsöl ruhig, pr. December 74, 50, pr. Januar 74, 50, pr. Januar-April 75, 50, pr. Mai-August 77, 50. Spiritus ruhig, pr. December 54, —. pr. Mai-August 56, 50.

Amsterdam, 24. Decbr., Nachmittags. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen pr. März 275, pr. Mai —. Roggen pr. März 190, per Mai 185½. Antwerpen, 24. Decbr., Nachmittags 4 Uhr 30 Min. (Getreidemarkt.) (Schlußbericht.) Weizen unverändert. Roggen ruhig, inländischer 20. Hafer unverändert, Riga 22½.

Antwerpen, 24. Decbr. [Petroleum-Markt.] (Schlußbericht.) Raffinirtes, Tonne wehl, loco 27½ bez. u. Br., per December 27½ bez. 27½ Br., pr. Januar 27½ bez., 27½ Br., pr. Februar 27 Br., pr. Jan.-März 26½ Br. Bremen, 24. Decbr. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 11 Mt. —. Ruhig.

Köln, 24. Decbr. [Die Betriebseinnahmen der Köln-Mindener Eisenbahn] ergaben im Monat November einen Plus von 63,179 Thlr. gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres.

Wien, 27. Decbr. [Der Verwaltungsrath der Unionbank] hat beschloffen, den am 1. Januar fälligen Coupon mit 7 Zl. einzulösen.

Wien, 24. Decbr. [Die Einnahmen der Elisabeth-Westbahn] betrugen in der Woche vom 8. bis 14. Decbr. 175,347 Zl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mindereinnahme von 32,804 Zl. — Wocheneinnahme der Linie Neumarkt-Braunau-Simbach 16,721 Zl., Mehreinnahme 888 Zl. — Wocheneinnahme der Linie Wien-Kaiserebersdorf 1311 Zl., Mindereinnahme 605 Zl. — Wocheneinnahme der Linie Salzburg-Hallein 1607 Zl., Mindereinnahme 934 Zl. — Wocheneinnahme der Linie Steindorf-Braunau 1503 Zl., Mindereinnahme 374 Zl.

Wien, 27. Decbr. [Wochenausweis der gesamten lombardischen Eisenbahn] vom 10. bis zum 16. Decbr. 1,333,421 Zl., gegen 1,335,077 Zl. der entsprechenden Woche des Vorjahres, mithin Wochen-Mindereinnahme 1656 Zl. Bisherige Mindereinnahme seit 1. Januar 1,916,773 Zl.

Wien, 26. Decbr. Die Einnahmen der österr.-franz. Staatsbahn betrugen in der Woche vom 17. bis zum 23. Decbr. 599,902 fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mindereinnahme von 141,263 fl.

Breslau, 28. Decbr., 3½ Uhr Vorm. Der [Geschäftsverkehr] am heutigen Markte war bei schwachem Angebot (schleppend, Preise wenig verändert.

Weizen, seine Qualitäten mehr beachtet, pr. 100 Kilogr. schlesischer weißer 5½ bis 6½ Thlr., gelber 5½ bis 6½ Thlr., feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Roggen, bei schwachem Angebot preishaltend, pr. 100 Kilogr. 4½ bis 5½ Thlr., feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Gerste, seine Qualitäten mehr beachtet, pr. 100 Kilogr. 5 bis 5½ Thlr., weiße 5½ bis 6½ Thlr.

Hafer matter, pr. 100 Kilogr. 5½—5½ bis 5½ Thlr.

Erbsen mehr offerirt, pr. 100 Kilogr. 6 bis 7½ Thlr.

Wicken matter pr. 100 Kilogr. 5½ bis 6½ Thlr.

Eypinen ohne Zufuhr, pr. 100 Kilogr. gelbe 4½ bis 5½ Thlr., blaue 4½ bis 5½ Thlr.

Bohnen unverändert, pr. 100 Kilogr. 7½ bis 7½ Thlr.

Wais angeboten, pr. 100 Kilogr. 5 bis 5½ Thlr.

Delsaaten gut behauptet.

Schlaglein in ruhiger Haltung.

Per 100 Kilogramm netto in Thlr., Sgr., Pf.

Schlag-Leinfaat 7 15 — 8 7 6 8 17 6

Winter-Raps 7 22 6 8 2 6 8 10 —

Winter-Rübsen 7 12 6 7 22 6 8 2 6

Sommer-Rübsen 7 12 — 7 17 6 8 — —

Leinbutter 7 7 6 7 12 6 7 22 6

Rapskuchen sehr feht, schlesische 80—82 Sgr. per 50 Kilogr.

Leinbuchen unverändert, schlesische 108—110 Sgr. per 50 Kilogr.

Reislaat unverändert, rothe ruhiger, ordinäre 14—14½ Thlr., mittlere 14½—15 Thlr., feine 15½—16 Thlr., hochfeine 16½ Thlr. pr. 50 Kilogr.

Weiße schwach offerirt, ordinäre 15½—16½ Thlr., mittlere 17½—19 Thlr., feine 20—21 Thlr., hochfeine 22 Thlr. pr. 50 Kilogr.

Thymothee ohne Umsatz, 9—10—11 Thlr. pr. 50 Kilogr.

Wehl, gut behauptet, pr. 100 Kilogr. unversehrt Weizen: fein 9½ bis 9½ Thlr., Roggen: fein 8½—9½ Thlr., Hausbuden 8½ bis 8½ Thlr., Roggen-Futtermehl 4½—4½ Thlr., Weizenkleie 3½—3½ Thlr.

Meteorologische Beobachtungen auf der königl. Universitäts-Sternwarte zu Breslau.

December 24. 25.	Nachm. 2 U.	Abds. 10 U.	Morg. 6 U.
Lufdruck bei 0°	330° 94	331° 20	330° 38
Lufwärme	— 1° 5	— 0° 5	— 5° 6
Dunstdruck	1° 57	1° 58	0° 99
Dunstfättigung	90 pCt.	83 pCt.	84 pCt.
Wind	NW. 1	SW. 1	SW. 1
Wetter	bedeckt.	trübe.	trübe.
December 25. 26.	Nachm. 2 U.	Abds. 10 U.	Morg. 6 U.
Lufdruck bei 0°	329° 57	329° 48	328° 78
Lufwärme	— 1° 4	— 2° 7	— 2° 7
Dunstdruck	1° 38	1° 48	1° 48
Dunstfättigung	78 pCt.	95 pCt.	95 pCt.
Wind	SW. 1	S. 1	SW. 1
Wetter	trübe.	trübe.	trübe.
December 26. 27.	Nachm. 2 U.	Abds. 10 U.	Morg. 6 U.
Lufdruck bei 0°	328° 51	329° 83	331° 03
Lufwärme	— 1° 7	— 3° 1	— 4° 9
Dunstdruck	1° 63	1° 42	1° 19
Dunstfättigung	95 pCt.	95 pCt.	94 pCt.
Wind	NW. 0	D. 1	NW. 1
Wetter	trübe.	bedeckt, Schnee.	bedeckt, Schnee.

Breslau, 28. Dec. [Wasserstand.] D.-B. 4 M. 20 Cm. U.-B. — M. — Cm. Eisstand.

[Militär-Wochenblatt.] Goflar, Major aggregirt dem 5. Baden. Infant.-Regt. Nr. 113, in das Königs-Gren.-Rgt. (2. Westpreuss.) Nr. 7

einverleibt. Schaumann, Oberst-Lt. vom Königs-Gren.-Regiment (2. Westpreuss.) Nr. 7, unter Verleihung des Char. als Oberst mit Pens. zur Disposition gestellt und zum Bezirks-Kommand. des 2. Bats. (Brieg) 4. Niederschles.-Landw. Regts. Nr. 51 ernannt. Schimmelpfennig, Sec.-Lt. von der See-Artill.-Abtheil., zum Pr.-Lt. befördert. Schulz, Truppel, Müller, v. Zilow, v. Usebom, Etienne, Rindi, Schroeder, Coerper, Klett, Kretschmann, Bejeler, v. Basse, Obenheimer, Frhr. v. Malapert-Neufville, Krieg, Muchall-Viebrock, Witte, Rottol, Brauer, Randewig, Guth, Meyer L., Jollenius, Palmgren, Erlich, Reinde, Hartmann, Petri, Grolp, Frhr. v. d. Goltz, Mirre, v. Sivers, Steinbart, See-Bat., zu überzahl. Unter-Deuts. zur See — unter Vorbehalt der Patentirung — befördert.

Vorträge und Vereine.

— d. Breslau, 23. Dec. [Generalversammlung des schlesischen Centralvereins für Gärtner und Gartenfreunde.] In der gestrigen Generalversammlung unter Leitung des Vorsitzenden, Obergärtner Streubel (Carlowitz), hielt zunächst Obergärtner Streicher einen Vortrag über „Vermehrung der Rosenunterlagen durch Setzen“. Bei der jetzigen ausgebreiteten Rosenkultur, in Folge deren die Wildlinge immer seltener werden und da die Vermehrung durch Ausfaat eine zu lange Zeit zur Erziehung des Wildlings bis zur Veredlungsstärke in Anspruch nehme, sei, wie Redner anführt, auf eine rationelle Wildlingsvermehrung Bedacht zu nehmen. Ein solches Vermehrungsverfahren giebt Redner in folgendem an. Man pflanze in einen zur Rosenkultur gut gebüngten und vorbereiteten Boden 3jährige Wildlinge in 3" tiefe Gräben in einer Entfernung von 1½ Z. (die Gräben müssen in einer Entfernung von 4 Z. gezogen sein); lasse sämtliche Triebe des ersten Jahres wachsen und lege sie im Herbst derartig plat auf die Erde, daß der 4 Z. breite Raum zwischen den Reihen gleichmäßig durch Festhaben der Triebe bedeckt wird. Es muß jedoch vorher Sorge getragen werden, daß ein sehr gut verrotteter, fetter Compost vorhanden ist, mit welchem das ganze Feld 1½—2" hoch bedeckt wird. Dasselbe muß während des Sommers durch Besprengen die nöthige Feuchtigkeit erhalten. Auf diese Weise wird bald das ganze Feld mit jungen Schossen überfüllt sein, welche sich aus jedem Auge der niedergelegten Triebe entwickeln, einen guten Wurzelballen bilden und bei guter Cultur in einem Jahre eine Höhe von 1—2 Meter und die erforderliche Stärke erhalten. Die Trennung der Triebe vom Wildling erfolgt im Herbst. Dieses Experiment kann bei einmal vorhandener Anlage alljährlich bei guter Düngung wiederholt werden. — Nach dem folgenden Rassenbericht betrug die Summe der Einnahmen in runder Summe 182 Thlr., die der Ausgaben 170 Thlr., so daß ein Bestand von 12 Thlr. verbleibt. Auf Antrag des Kassirers Schmidt (Breslau) wurde der Mitgliedsbeitrag von 3 auf 4 Mark erhöht. Nach dem Jahresbericht, welchen Obergärtner Schilke (Breslau) erstattete, beträgt die Mitgliederzahl des Vereins 119. Sitzungen wurden im vergangenen Jahre 18 und eine Generalversammlung abgehalten. In denselben wurden 15 Vorträge gehalten, von denen 7 für den Jahresbericht bestimmt sind. — Bei der folgenden Vorstandswahl wurden gewählt die Herren: Streubel (Carlowitz) zum Vorsitzenden, Bähnisch (Dürren) zum stellvertretenden Vorsitzenden, Schilke (Breslau) zum Secretär, Sensky (Scheitnig) zum stellvertretenden Secretär und Schmidt (Breslau) zum Kassirer. Eine zum Schluß aufgestellte Frage, woher es komme, daß an gewissen Stellen die Karstoffeln scharf wachsen, wurde dahin beantwortet, daß in erster Linie eisenhaltiger Boden, dann feuchte Unterlage und zu frischer Dünger die Schuld trage.

• [Der bekannte und beliebte Dramatiker Bauernfeld], veröffentlicht soeben in dem neuen Quartal der „Deutschen Roman-Zeitung“ (Verlag von Otto Janke in Berlin) einen Roman unter dem Titel: „Die Freigelassenen“. Wie wir hören, ist dieser Roman das Produkt zehnjähriger Thätigkeit des Dichters und überhaupt der erste von ihm veröffentlichte Roman, da er sich bisher nur der dramatischen Muse widmete. Der Roman behandelt ein Thema aus Oesterreichs jüngster Vergangenheit.

Zur Aufklärung.

Im Laufe der letzten Tage haben die Directionsverhältnisse des Thalia-theaters eine Aenderung erfahren, die allgemein bekannt ist. In demselben Augenblick, als diese Aenderung eintrat, ward bei mir der Gedanke angeregt, den der Hilfe bedürftigen Mitgliedern des Thalia-theaters (deren Verband sich mit dem 1. Januar 1875 auflöst) eine Benefiz-Vorstellung zu geben. Ich ging um so bereitwilliger auf diese Idee ein, als von Mitgliedern des Thalia-theaters selbst Bittgesuche und Zuschriften an mich gelangt waren, die sich um Sicherstellung ihrer Zukunft handelten.

Ohne mein Zuthun ist eine öffentliche Aeußerung über die in Bezug hierauf von mir beabsichtigten Schritte in die Presse gelangt und hat eine Entgegnung der „Mitglieder des Thalia-theaters“ in Nr. 603 der Breslauer Zeitung hervorgerufen, deren Würdigung ich nach dem Vorausgeschickten jedem Einzeligen überlassen kann.

Daß ich selbstverständlich darauf eingegangen bin, den ganzen Ertrag einer Vorstellung ohne Abzug der Kosten einer nicht durch persönliches Verschulden in Mitleidenschaft gerathenen Gesellschaft zu Gute kommen zu lassen, mögen mir die Betreffenden gütigst — verzeihen.

Schließlich bemerke ich, daß durch die Unterschrift „Die Mitglieder des Thalia-theaters“ unter dem qu. Artikel auch die oben erwähnten Zuschriften und Bittgesuche ihre Erledigung gefunden haben und daß mir wohl Niemand zumuthen wird, mich in einen ferneren persönlichen Forderkrieg mit den „Mitgliedern des Thalia-theaters“ einzulassen. [9231]

Hans Ravené,

Director des Stadttheaters.

Beachtenswerth dürfte den meisten Geschäftsinhabern die thatsächliche Mittheilung sein, daß sich die „Tribüne“ nicht nur in Berlin einer ungemein großen Verbreitung erfreut, sondern daß sie auch außerhalb Berlins über 13,000 Abonnenten, also bedeutend mehr auswärtige Leser als irgend eine andere Berliner Zeitung hat. (H 15586) [9228]

Die Handlung von A. Gonschior, Weidenstraße 22, verkauft Specereimaaren, Cigarren, Wein, Liqueure, im Einzelnen zu den billigsten Engrospreisen, und werden Händler, Gastwirthe und größere Consumenten darauf aufmerksam gemacht. [7706]



Vom 1. Januar 1875 ab werden die zwischen Berlin und Wien via Breslau-Döberberg couffirenden Courierszüge I. und II. je einen Schlaf-Salonwagen von „Mann's Railway-Sleeping-Carriage-Compagny, Limited“, führen. Der erste dieser Wagen gelangt in den am 31. d. Mts., Abends 11 Uhr, von Berlin abzufahrenden Zug zur Einstellung.

Jeder mit einem Bilet I. oder II. Klasse versehene Reisende hat das Recht, in den Schlaf-Salonwagen einzusteigen und denselben gegen Nachzahlung des tarifmäßigen Satzes von

12 Mark in I. Klasse für die Strecke Berlin-Döberberg resp. Wien, 9 „ „ II. „ „ für die Strecke Berlin-Breslau 8 „ „ I. „ „ für die Strecke Berlin-Breslau 5½ „ „ II. „ „ für die Strecke Berlin-Breslau zu benutzen.

Berlin, den 23. December 1874. [9225]

**Königliche Direction
der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.
Königliche Direction
der Oberschlesischen Eisenbahn.**

Breslau-Döbervorstädtischer Deichverband.

Die Deichklassen-Rechnungen pro 1872 und 1873 liegen in der Zeit vom 27. December 1874 bis 27. Januar 1875 im Geschäftszimmer des unterzeichneten Deichhauptmanns, Rosenhallerstraße Nr. 4, 1. Etage, zur Einsicht der Deichgenossen offen. [9226]

Breslau, den 23. December 1874.
Der Deichhauptmann.
Rodel.

Herren-Garderobe-Geschäft suche ich p.
1. Januar 1875 [2459]
einen Commis,
tüchtigen Verkäufer.
Josef M. Hamburger in Kattowig.

find, das Baum- und
sind von Oestern als herrschaftliche
Wohnungen von 4 und 5 Zimmern
zu vermieten. [6341]
Das Nähere zu erfragen bei C.
Mielisch, Zimmermeister, Bräuer-
straße Nr. 18.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.